

Mein Freund, der Baum

Katharina von Ehren und Maike Rohde versetzen zwar keine Berge, aber doch Bäume: Die Baummaklerinnen aus Hamburg suchen und vermitteln Bäume für Privatgärten und Grünanlagen. Ein Geschäftsmodell, das auf Wachstum setzt. *Von Helvi Lüttringhaus*

Guckt mal, ist das nicht irre, der Zierapfel?" Katharina von Ehren zeigt auf einen Baum, dessen rosafarbene Blütenknospen wie kleine Perlen aussehen. „Was für ein Prachtexemplar!“ Im Planten un Blomen, der großen Hamburger Parkanlage, blüht die Natur. „Und erst der Cornus“, sagt sie und greift einen Ast mit weißen Blüten. „Chinesischer Blumenhartriegel“ heißt dieser Baum und ist auch unter seinem deutschen Namen vielen unbekannt. Katharina

Zwischen 100 und 20.000 Euro liegen die Preise für Bäume. Nach oben gibt es keine Grenze.

von Ehren hingegen ist Expertin: die 45-jährige ist Baummaklerin. Zusammen mit der 40-jährigen Maike Rohde vermittelt sie Bäume für Privatgärten und für die Grünanlagen von Firmen, Hotels und Krankenhäusern. In Deutschland haben die beiden Unternehmerinnen mit ihrer Geschäftsidee Neuland betreten.

Die eine – von Ehren – ist Gartenbauingenieurin, die andere Landschaftsarchitektin. Gemeinsam ist beiden Frauen die Begeisterung für Bäume, dieses „positive Produkt“, wie Katharina von Ehren sagt. „Bäume werden mit den Jahren immer wertvoller. Mit ihnen kann man aus einer Brachfläche eine Oase machen.“ Von Ehren ist im Gartenbaugeschäft keine Unbekannte: Sie entstammt einer alten Hamburger Baumschul-Familie, die schon im 19. Jahrhundert Königshöfe und Villenbesitzer in ganz Europa belieferte.

Ihr Lieblingsbaum ist die Hainbuche. „Im Herbst hat sie eine tolle Gelbfärbung, und wenn sie alt wird, bekommt sie einen wunderschönen, knorrigen Stamm.“ Wie ein Baum aussieht, wie er sich im Verlauf seines Lebens und der Jahreszeiten wandelt, sind für die Arbeit der Baummaklerinnen wichtige Erfahrungswerte. Mehrere Tausend Pflanzen haben von Ehren und Rohde in ihrer Datenbank. „Da braucht man schon ein fotografisches Gedächtnis, um den Überblick zu behalten.“ Verpflanzt werden können ausschließlich Ge-

STAMMHALTER

Zwischen uns passt kein Blatt Papier, aber ein ganzer Baum: Die beiden Hamburger Baummaklerinnen Maike Rohde (links) und Katharina von Ehren vor einem Urweltmammutbaum, auch Wassertanne genannt. (foto: hel)



wächse aus Baumschulen. „Bei uns haben schon Leute angerufen, die uns ihre Buche aus dem eigenen Garten verkaufen wollten“, erzählt Maike Rohde. „Aber ein Baum muss vorbereitet und alle vier Jahre verpflanzt worden sein.“

Ihre hölzerne „Ware“ finden die beiden Hamburgerinnen in Baumschulen in ganz Deutschland, aber auch in den Niederlanden, in Belgien und Frankreich. „Es ist ein sehr schnellebiges Geschäft“, sagt von Ehren. Ein Baum, der mit einem be-

stimmten Foto im Computer gespeichert ist, kann vielleicht schon ganz anders aussehen. Daher reisen die Unternehmerinnen und nehmen die Gewächse vor Ort in Augenschein.

Beide haben vor ihrem Studium eine Ausbildung im Gartenbau gemacht. „Das ist sehr wichtig, man muss sich schon mal die Hände dreckig gemacht und einen Baum ausgegraben haben, um das Geschäft zu verstehen“, sagt Rohde.

Unlängst haben die Baummaklerinnen an ein Frankfurter Hotel zwölf

Platanen vermittelt. Die Bäume sollten in Dachform geschnitten sein und einen vier Meter hohen Stamm haben, damit Busse unter ihnen fahren können. Besondere Herausforderung: Die Platanen werden erst 2014 gepflanzt. Von Ehren und Rohde wurden in einer Baumschule im europäischen Ausland fündig. Wo genau, wollen sie nicht sagen. Diskretion ist auch bei Baummaklern Ehrensache.

Die Hälfte der Kunden sind Privatleute. „Sehr kreative Menschen, die das Besondere suchen“, sagt von Eh-

Manche wollen Bäume aus ihrem eigenen Garten verkaufen. Aber das Verpflanzen klappt nicht.

ren. Gefragt seien nicht nur exotische Bäume, sondern auch heimische Arten. „Vielen Kunden fehlt einfach die Zeit, einen Baum wachsen zu lassen, daher kaufen sie ein fertiges Exemplar“, erzählt Rohde. Obstbäume seien gerade ein großes Thema, einige Kunden möchten aber auch ihre asiatischen Gärten erweitern, andere suchen einen Kletterbaum für ihre Kinder und Enkel.

Zwischen 100 und 20.000 Euro kann ein Baum kosten. Nach oben seien im Grunde keine Grenzen gesetzt. Als besonders kostspielig gelten etwa Bonsais, zum Beispiel meterhohe Kiefern, die durch jahrelangen Schnitt kunstvoll in Form gehalten werden.

Der Standort bestimmt, welcher Baum gepflanzt werden kann, aber auch andere Kriterien. „Es gibt beispielsweise Bäume, die erst im Alter blühen“, sagt Maike Rohde. Die Paulownia aus der Familie der Blauglockenbaumgewächse mit ihren lilafarbenen Blüten sei „etwas knifflig und nichts für Ungeduldige“.

Für die richtige Bestimmung des Bodens, das Einpflanzen und die Pflege ist ein Gartenbauunternehmen vor Ort zuständig. Eine Garantie, dass ein teuer erstandener Baum nach dem Umpflanzen nicht eingeht, gibt es nicht. „Wir vergleichen das immer mit einer Zoohandlung“, sagt Maike Rohde. „Wenn ein gesunder Hund bei schlechter Haltung krank wird, kann man auch nicht den Verkäufer verantwortlich machen.“

MÄNNER & IHRE TRÄUME

Ganz unten

Was macht ein arbeitsloser Tüftler wie Zhang Wuyi mitten in China? Er baut U-Boote.

VON MARTIN SCHMITT

Sein bester Freund sagte zu ihm, er müsse wohl Fieber haben. Seine Frau erklärte ihn für plempem. Und der Rest der Familie schüttelte nur ungläubig den Kopf, als Zhang Wuyi bei ihnen mit seiner Idee auf der Reismatte stand: Er wolle fortan U-Boote bauen. Er, der zwar eine weiterführende Schule, aber nie eine Hochschule besucht hatte. Er, der erst Heizkessel in einer Textilfabrik repariert hatte, später Fahrradtaxi fuhr und danach eine Lebensmittelhandlung führte. U-Boote! Zwar am gewaltigen Strom Jangstekiang, aber dennoch rund 900 Kilometer vom Meer entfernt. Armer Irrer.

Von wegen. Zhang Wuyi liebt es einfach, tief zu sinken. Sobald er ein U-Boot sieht, geht ihm das Herz auf. Und als der 37-Jährige im Jahr 2008 mit seiner Bastellei anfang (unser Bild zeigt ihn mit einem seiner Modelle), tat er dies mit so einer Begeisterung, dass er nach und nach Investoren ins Boot holte. Sein erstes Modell „leckte wie ein Rasensprenger“, das zweite wurde geklaut. Doch mittlerweile hat Zhang ein Tauchgerät – sechs Meter lang,



neun Tonnen schwer, mit Platz für zwei Personen – nicht nur erfolgreich getestet, er hat sogar schon eines verkauft: an einen Seegurken-Züchter am Gelben Meer.

Der ist begeistert von dem Gefährt. Es könne bis zu 20 Stunden unter Wasser bleiben, bis zu 30 Meter tief tauchen und sammle mit Hilfe eines Saugsystems wesentlich effektiver und kostengünstiger Seegurken ein als zuvor die Taucher.

Nun will Selfmade-Konstrukteur Zhang ordentlich expandieren und hofft auf neue Aufträge. „Was für eine wundervolle Erfindung das U-Boot doch ist“, sagt er. Nun müssen ihm nur noch die Behörden grünes Licht geben. So ein U-Boot ist schließlich kein Spielzeug. Nicht mal das von einem Bastler. (foto: rtr)

—ANZEIGE—

Wir kaufen Altgold
Lenhardt
Goldschmiede und Uhrmacher
www.juwelier-lenhardt.de
Landstuhl, gegenüber der Stadthalle, Tel. 06371-17200
und
Hütschenhausen, Hauptstrasse 113 b, Tel 06372-1400

Lebenshilfe

Für
Männer ist
Lippenstift
ein Grenel

Geistig behinderte Menschen denken und fühlen wie andere auch. Und wer genau hinschaut, sieht, dass sie die gleichen Erfahrungen machen wie wir.

Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V., 35020 Marburg, www.lebenshilfe.de

Such mal!
Traumjob finden.

www.rheinpfalz.de/job

VERANSTALTUNGEN
stehen im LEO,
wo sonst!

LEO – DAS FREIZEITMAGAZIN FÜR DIE PFALZ!

Für uns hier. **DIE RHEINPFALZ**

LEO

—ANZEIGE—

Anja's Kreativwelt
ehemals Bastelecke

**Wegen Umzug in größere Räume:
Auf unser gesamtes Sortiment
10-50% Rabatt**

- **Bastelbedarf**
- **Deko- und Tischdeko für verschiedene Anlässe**
- **und diverser Schulbedarf**

Kaiserstr. 27 • 66849 Landstuhl • Telefon 0 63 71 - 83 83 44 8
www.anjas-creativwelt.de • anja.roschel@web.de

WILLKOMMEN MIT DER RHEINPFALZ CARD

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

Lasst sie spielen!

Für Millionen Kinder weltweit ist Sport und Spiel ein Luxus. Dabei ist Spiel unverzichtbar für ihre positive Entwicklung. Helfen Sie Kindern kindgerecht aufzuwachsen – mit Ihrer Spende!

www.tdh.de